

KUNSTHALLE ZÜRICH

Jessica Stockholder

Die amerikanische, in Kanada aufgewachsene Künstlerin Jessica Stockholder hat an Ort eine grosse Installation gebaut aus disparaten Elementen, die die räumliche Struktur der Kunsthalle auf überraschend neue Weise akzentuiert. Dieses Moment des unbekümmerten und zugleich hochpräzisen sich Einlassens auf die architektonischen Gegebenheiten, auf die hier auffindbaren Gegenstände und Materialien bildet den kreativen Antrieb. Baumaterialien, Zeitungspapier, Glühbirnen, Tücher, Plexiglas, Fundstücke aus dem Sperrgut gehen in einer Art räumlichen Assemblagetechnik waghalsige und frische Konstellationen ein: Eine Vielzahl von Glühbirnen formiert sich zum lichthaltigen Volumen, gefiltert durch pinkfarbene Plexiglasflächen. Dem bootähnlichen Bau aus gespaltenen Holzmöbeln und dem weichen Fall von gelblichen Stoffdecken, der in einer darmartigen Verschnürung endet, antwortet die Schichtung von Backsteinen. Sie spiegelt wiederum die Innenstruktur der bestehenden Wände, und so greifen kristalline Prinzipien in amorphe und umgekehrt.

Der Betrachter kann sich diesem kontrastreichen Wechselspiel in immer wieder anderer Perspektive und Assoziation annähern. Seine Bewegung löst die Gesamtstruktur auf in ein heterogenes Netz von vielen Teilaspekten und setzt dieses wieder zusammen zu einem statischen Ganzen. Zwar bleiben die alltäglichen Zweckbestimmungen der verwendeten Materialien und Gegenstände unmittelbar und assoziativ wirksam. Sie werden aber gleichzeitig im durchkomponierten Inszenierungsfeld auf eine abstraktere Wahrnehmungsebene gebracht.

Diese ortsbezogene Installation auf Zeit bildet sozusagen das Herzstück der Ausstellung, die sich um kleinere Einzelwerke ergänzt, die im Atelier in Brooklyn zwischen 1989-92 entstanden sind. Auch sie zeigen die ungewöhnliche Direktheit, mit der Jessica Stockholder Fundstück und Handschriftlichkeit, Skulptur und Malerei kombiniert. Meist knallbunte Farbtöne schaffen Verbindungen und Konfrontationen über die unterschiedlichsten Texturen und Elemente hinweg, aktivieren die Farbe der unbemalten Objekte und beschleunigen die Öffnung hin zu einem Raum der freien Imagination: "Mich interessiert die Nähe der Fiktion zur Realität. Ich bin mir bewusst, dass Erfahrung von den Rahmenbedingungen abhängig ist, unter denen wir wahrnehmen und verstehen, und ich frage mich, ob diese Rahmenbedingungen vielleicht aus der Fiktion erwachsen. Daher präsentiere ich Fiktion auf einer der materiellen Realität gleichwertigen Basis. Ich mag es, dass fassbare Objekte und Ereignisse mit der Subjektivität des inneren Lebens nahtlos verbunden erscheinen können. Aber ich möchte, dass meine Arbeiten unmittelbar sind, aus unserem Raum und unserer Zeit stammen." (J. Stockholder)

Zur Ausstellung erscheint eine in Leinen gebundene, 56-seitige Publikation, gemeinsam herausgegeben mit dem Westfälischen Kunstverein, Münster. Neben zahlreichen Farabbildungen enthält sie Texte von Antje van Graevenitz, Friedrich Meschede sowie ein Gespräch mit Jessica Stockholder von Eva Schmidt (dt/e). Preis: Fr. 36.- / Fr. 28.-.

JESSICA STOCKHOLDER

- 1959 geboren in Seattle, USA
aufgewachsen in Vancouver, Kanada
- 1982-83 University of Victoria, Victoria, Kanada
- 1984-85 Yale University, New Haven, USA

lebt in Brooklyn, New York

Einzelausstellungen

- 1984 Art Culture Resource Center, Toronto
- 1985 Yale University, New Haven
Malinda Wyatt Gallery, New York
- 1987 Contemporary Art Gallery, Vancouver
- 1988 Mercer Union, Toronto
- 1990 American Fine Arts, New York
- 1991 The Ezra and Cecile Zilkha Gallery, Center for the Arts, Wesleyan
University, Middletown
Daniel Weinberg Gallery, Santa Monica
Witte de With, Rotterdam
The Renaissance Society at the University of Chicago
- 1992 Westfälischer Kunstverein, Münster
American Fine Arts, New York
Galerie Metropol, Wien
Kunsthalle Zürich

Gruppenausstellungen (mit Installationen)

- 1982 Open Space Gallery, Victoria, Canada
- 1985 Artists Space, New York
- 1989 Studio Exhibition at P.S.1, New York
The Mattress Factory, Pittsburgh
- 1990 Galerie Isabella Kacprzak, Köln
Le Consortium, Dijon
- 1991 Palazzo delle Albere, Museo Provinciale d'Arte, Trento
Blum Helman Warehouse, New York
Whitney Biennial, Whitney Museum, New York